



## **Das Zwei-Grad-Ziel im deutschen Medien-Diskurs: Die Erreichbarkeit des Unmöglichen**

M. Rhomberg (1) and J. Kaiser (2)

(1) Germany, Zeppelin University Friedrichshafen, Friedrichshafen (markus.rhomberg@zu.de), (2) Germany, Zeppelin University Friedrichshafen, Friedrichshafen (jonas.kaiser@zu.de)

Das Zwei-Grad-Ziel, also die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal zwei Grad gegenüber dem vorindustriellen Niveau, ist das Herzstück der internationalen Klimapolitik. Umso essenzieller ist es zu verstehen, wie dieses Thema in den Massenmedien diskutiert wird, sind diese doch entscheidend für die gesellschaftliche Wahrnehmung von einem komplexen und abstrakten Thema wie dem Klimawandel verantwortlich. Auch geben die Massenmedien dem Publikum Argumente an die Hand.

Die Untersuchung der öffentlichen Verhandlung des Zwei-Grad-Ziels in Deutschland fand anhand einer Medieninhaltsanalyse statt. Dabei wurden alle relevanten Print- wie auch Online-Artikel (N=1189) von zehn überregionalen Medien (bspw. BILD, FAZ, Der Spiegel, etc.) im Zeitraum von Dezember 2009 bis Januar 2014 gesammelt und analysiert. Im besonderen Interesses des Forschungsprojekts stehen dabei zwei Fragen: einerseits wie das Zwei-Grad-Ziel geframed wurde, d.h. mit welchen Themen, Forderungen oder Problemen es assoziiert wird und andererseits von welchem Akteur diese „Rahmung“ stammt.

Unsere Ergebnisse zeigen, dass das Zwei-Grad-Ziel während des Klimagipfels in Kopenhagen am populärsten war und seitdem in der medialen Diskussion stetig abnimmt. Speziell die Rolle des Ziels in den Medien-Artikeln ist dabei bemerkenswert, da es in der Regel nur am Rande erwähnt wird. Eine große Diskussion über das Für und Wider findet nicht statt. Auf einer inhaltlichen Ebene zeichnet sich ein paradoxes Bild: so dominiert zwar die Einstellung dass das Zwei-Grad-Ziel eine wichtige Leitlinie ist – die v.a. durch die Reduktion von Emissionen erreicht werden kann – den medialen Diskurs und dennoch ist der generelle Tenor bei der Frage der Möglichkeit dieser Erreichbarkeit pessimistisch. Die prominentesten Akteure in dem Diskurs stammen dabei aus dem Feld der Politik sowie der Wissenschaft. Allerdings hat über die Jahre ein Wandel stattgefunden, sodass nun in erster Linie wissenschaftliche Akteure das Zwei-Grad-Ziel in den Medien diskutieren.

Die Folgen dessen für die öffentliche Diskussion im Allgemeinen und den Klimawandel im Speziellen werden Teil der Diskussion im Rahmen der Deutschen Klimatagung sein.